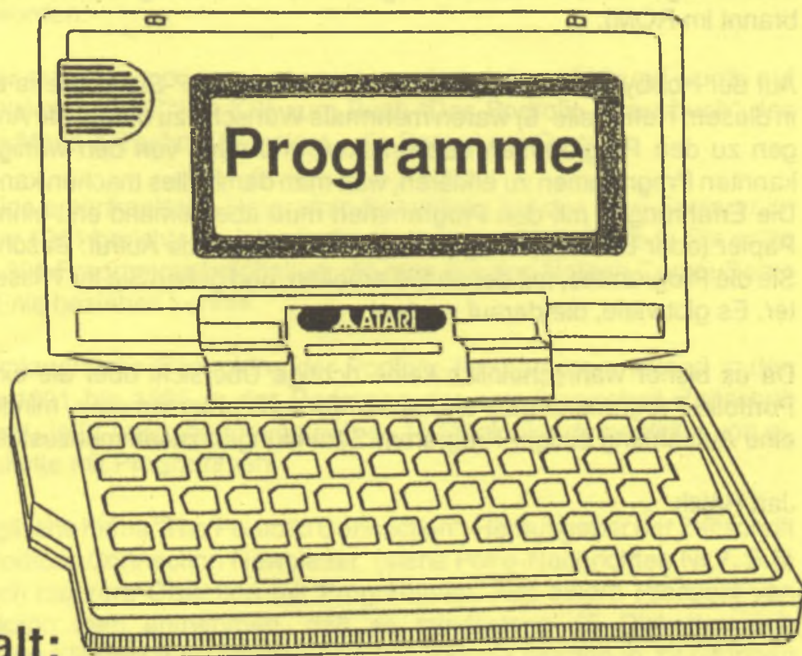
PoFo-Nachrichten

Juli 1996 Nummer **10**

Portfolio-Programmsammlungen



Inhalt:

Vorwort

Es gibt viele Programme für den Portfolio (wieviele eigentlich? - hat jemand eine Übersicht?), aber nur wenige Portfolio-Inhaber wissen davon und nutzen auch diese externen Programme. Die meisten beschränken sich mehr oder weniger auf die internen Programme, die fest eingebaut sind (eingebrannt im ROM).

Auf der HobbyTronic/ComputerSchau auf dem KAP-Stand (siehe Bericht in diesem Heft, Seite 6) waren mehrmals Wünsche zu hören, die Anleitungen zu den Programmen abzudrucken und auch von den weniger bekannten Programmen zu erklären, was man damit alles machen kann usw. Die Erfahrungen mit den Programmen muß aber jemand erst einmal auf Papier (oder Diskette) bringen. Daher der dringende Aufruf: Beschreiben Sie die Programme, mit denen Sie arbeiten, und geben Sie Ihr Wissen weiter. Es gibt viele, die darauf warten!

Da es bisher wahrscheinlich keine richtige Übersicht über die externen Portfolio-Programme gibt, wurde ein Versuch unternommen, mindestens eine Aufzählung einiger Programm-Sammlungen zusammenzustellen.

Jan Hájek

Impressum

Autoren dieser Ausgabe:

Lars Aschenbach, Jan Hájek, Wolf-Theo Holl, Arne Marquardt
und Mitglieder vom KAP (Klub Atari Portfolio) aus Prag

Herausgeber: A A, Prag 1, Reihe PAP (Palmtop Atari Portfolio)
Satz: MQ-Mac, Druck: O. Faster, Praha 2 (Tschechische Republik)
Redaktion und Vertrieb: ABAK, Am Hedreisch 5, D-44225 Dortmund

Portfolio-Programmsammlungen (1)

Es gibt mehrere kleinere und größere Sammlungen von Programmen für den Portfolio. Um eine Übersicht zu bekommen, nenne ich sie einfach nach den Namen der Sammler (soweit diese überhaupt bekannt sind) oder nach den Firmen bzw. Zeitschriften, bei denen diese als Begleitmaterial angeboten wurden.

Eine der ersten Sammlungen stammt aus dem Jahre 1990 und wurde auf einer Diskette (5,25"/360 KB) zum Buch "Das Portfolio Praxisbuch" des Verlags Markt & Technik beigelegt - die Sammlung Grote.

Über eine amerikanische Programm-Sammlung hat der Atari Explorer im Sommer 1991 berichtet - siehe PoFo-Nachrichten Nr.9, Seite 9. Sie sollte um die 300 Programme beinhalten, die man aus den Netzen CompuServe und GEnie beziehen konnte.

Eine umfangreiche Sammlung der Portfolio-Programme entstand in den Jahren 1991 bis 1995 in der Redaktion der amerikanischen Zeitschrift "Re:Port". Jede Ausgabe (davon gab es 16 Stück) wurde begleitet von einer Diskette mit Programmen.

Die englische Firma "The Portfolio Connection", Herausgeber der Zeitschrift "The Portfolio Connection Newsletter" (siehe PoFo-Nachrichten Nr.7, S.6) bot auch mehrere Disketten mit Programmen. Aus einem Prospekt von 1993 kann man entnehmen, daß es mindestens 45 Disketten gab (5,25"/360 KB oder 3,5"/720 KB). Die Programme wurden in 12 Gruppen nach verschiedenen Gebieten sortiert und in numerierten "sets" zusammengefaßt. Der Preis für ein "set" bewegte sich zwischen 2,50 und 5 Pfund. Die eigentlichen Sammler Peter und Lyn Bennett berichten, daß sie fast 800 Programme für den Portfolio gesammelt haben.

Eine umfangreiche Sammlung wurde im KAP (Klub Atari Portfolio) in Prag zusammengestellt. Die Mitglieder tauschten die Programme untereinander, und um auch den Nichtmitgliedern die Sammlung zugänglich zu machen, übernahm die Firma ABAK den Vertrieb. Auf mehr als zwanzig Disketten 5,25" (360 KB) wurden viele Programme angeboten (davon auch

etliche in tschechisch). Für das deutsche Publikum wurden die begehrtesten Programme ausgesucht und auf zehn Disketten angeboten (zusammen 527 Dateien) - siehe Übersicht in PoFo-Nachrichten Nr. 4, Seite 19.

Auf der Hobby-tronic/ComputerSchau'93 stellte Herr Christian Peters auf dem KAP-Stand einen Katalog zur Verfügung mit Portfolio-Software der Firma "THE CAPP Brothers by C.P.U." (Christian Peters Usersoftware) aus Kassel. Dieser Katalog (4/93) enthielt 192 Programme mit kurzen Beschreibungen. In dem dem KAP später zugesandten neueren Katalog von CPU (1/94) befanden sich 227 Programme, verteilt auf sechs Gebiete.

Ebenfalls anläßlich der Ausstellung Hobby-tronic/ComputerSchau'93 in Dortmund übergab mir einer der aktivsten Portfolio-Benutzer drei Disketten, voll mit Portfolio-Programmen - die Sammlung Holl.

In dem Diskettenmagazin P&P für Pocket und Palmtops erscheinen regelmäßig seit 1994 in dem Unterverzeichnis POFO verschiedene Beiträge und Programme - die P&P Nr. 1 war nur dem Portfolio gewidmet und hatte die meisten Programme vereint.

Die Zeitschrift "Atari Inside" bot ebenfalls einige Disketten mit Programmen für den Portfolio an, teilweise vermischt mit Programmen unter dem Betriebssystem TOS.

In Prag wurde Anfang 1995 eine neue Sammlung zusammengestellt und wird von der Firma Portfolio vertrieben. Bis heute wird diese Sammlung regelmäßig erweitert mit Portfolio-Programmen aus dem Internet und aus eigener Fertigung. Bis Ende 1995 erschienen mindestens 15 Disketten mit der Bezeichnung PFD xxx (Portfolio Disketten, wobei xxx eine dreistellige Zahl ist). Das Verzeichnis der angebotenen Programme mit kurzer Beschreibung und manchmal mit einer Einleitung erscheint (tschechisch) in den Info-Heften "Portfolio News" (siehe PoFo-Nachrichten Nr. 7, Seite 7).

Die Portfolio PD-Bibliothek von der holländischen Portfolio-Vereniging umfaßte zehn Disketten (Bezeichnung PFV-PD xx - Portfolio Vereniging PD) mit zusammen 262 Programmen. Ein Verzeichnis mit kurzen Beschreibungen (in holländisch) wurde in der Club-Zeitschrift Nr. 15 auf den Seiten 12 bis 17 veröffentlicht. Die neueste Nr. 16 zeigt auf den Seiten

21 und 22 den Inhalt weiterer vier Disketten (mit 94 Programmen bzw. Dateien).

Der im Herbst 1995 gegründete Portfolio Club Deutschland soll auch eine Sammlung von Portfolio-Programmen anbieten. Die clubeigene Mailbox beinhaltet 30 MB PoFo-Soft (Punkt 16 in den Tips + Infos 3´96).

Eine umfangreiche Sammlung bietet Thorsten Weigt mit insgesamt 7 MB auf fünf Disketten (3,5"), gegliedert in: Programmiersprachen, Terminal Kommunikation, Utilities Tools, Games Grafik und diverse Programme - siehe Anzeige in den PoFo-Nachrichten Nr. 7, Seite 20.

Neuerdings gibt es sogar eine Sammlung der Portfolio-Programme auf CD-ROM. Auf Anfrage bekam ich ein Verzeichnis mit 413 Eintragungen und einfachen einzeiligen Beschreibungen (teils in deutsch, teils in englisch). Bei einigen Eintragungen handelt es sich offensichtlich um Unterverzeichnisse. Die CD ist in folgende Bereiche unterteilt: Archiver, Atari, Büro, Compress, DFÜ, Dokus, Games, Grafik, Jux. Der gesamte Umfang der Sammlung ist nicht bekannt. Der Preis der CD-ROM beträgt 43 DM.

Fazit: Dies ist ein erster Versuch, mindestens die mir bekannten Programm-Sammlungen zusammenzutragen und zeitlich einzuordnen. Von einigen habe ich nur vage Angaben, bestimmt werden hier auch einige Sammlungen fehlen - wer noch weitere kennt, bitte darüber berichten!

Noch eine wichtige Sammlung darf man nicht vergessen: die Sammlung im Internet - viele Sammlungen haben dort ihren Ursprung. Darüber liegen mir leider zu wenige Informationen vor. Wie man an diese größte Sammlung kommt und wie in den weltweiten Netzen nach Portfolio zu suchen ist, wird später in einem separaten Artikel behandelt.

Bis jetzt habe ich niemanden gefunden, der ein Verzeichnis aller bekannten Programme zusammengestellt hat (es gibt doch eine endliche Menge an Portfolio-Programmen und es müßte bestimmt möglich sein, diese in einer Liste zusammenzutragen). Wer hat so etwas schon getan oder ist bereit, eine solche Liste zusammenzustellen?

Jan Hájek

KAP auf der ComputerSchau '96

Im Vorfeld der traditionellen Ausstellung HobbyTronic/ComputerSchau (neunzehnte in Folge - diesmal mit neuer Schreibweise statt der früheren Hobby-tronic) wurden etliche Hefte der PoFo-Nachrichten an die Portfolio-Benutzer verschickt (inklusive einem farbigen Aufkleber mit der Standnummer auf der Rückseite des Umschlags), gedacht als Einladung zum Besuch der Messe - diese wurde angekündigt in den PoFo-Nachrichten, Heft 7, Seite 2 und Heft 8, Seite 2. Viele sind der Einladung gefolgt und sind gekommen - einige gleich am ersten Tag, die anderen erst am Wochenende. Für die, die es nicht wissen: die Messe fand in Dortmund vom 17. bis zum 21. April 1996 in den Westfalenhallen 4 und 7 statt.

Und wieder war es ein großer Erfolg. Trotz großer Hitze kamen mehr als 74 000 Besucher, ein Viertel davon reiste aus mehr als 100 km Entfernung an, wie die Presse nach Ergebnissen einer Umfrage anschließend berichtete.

Der Portfolio selbst war außer auf dem KAP-Stand nirgendwo zu sehen. Die Entwicklung geht so schnell voran, daß einige Jahre alte Computer schon fast vergessen sind. In der Nähe des KAP-Standes war als Messe-Neuigkeit das Internet-Cafe von einem Verein eingerichtet - schade, daß man keine Zeit dazu hatte - und dann kam die Frage: Portfolio und Internet? JA. Nicht Internet auf dem Portfolio, sondern Portfolio im Internet (genau gesagt: etwas über den Portfolio und eine Menge an Programmen). Einer der Besucher versprach, etwas darüber zu schreiben.

Auf dem KAP-Stand (Halle 7, Nr. 7032) wurden den vielen interessierten Besuchern hunderte von Fragen beantwortet, Informationen über den Portfolio, Zubehör und Programme gegeben, die neuen PoFo-Nachrichten-Hefte angeboten und Arbeiten aus dem KAP (Klub Atari Portfolio aus Prag) vorgeführt.

Auf den Tischen waren einige Portfolios ausgestellt, an denen links von der Tastatur eine LED leuchtete. Diese Leuchtdiode signalisierte, daß eine externe Spannungsquelle angeschlossen ist. Dieser ungewöhnliche Spannungs-Indikator, direkt im Portfolio eingebaut, wurde in Deutschland

zum erstenmal gezeigt. Und viele waren sehr interessiert. Es handelt sich um eine einfache Verbesserung aus Prag, die in dem neuesten Mai-Heft der PoFo-Nachrichten beschrieben wurde.

Für diese Hardware-Erweiterung - LED zur Spannungskontrolle - war sogar ein Bausatz vorbereitet, der mit Begeisterung angenommen wurde, besonders da es eine ausführliche Beschreibung für die beiden bekannten Stabilisator-Versionen schon in den PoFo-Nachrichten Heft 9 (Seite 3 bis 6) gab. Der Bausatz bestand aus einer Leuchtdiode mit einem in Serie angelöteten Widerstand, beide gleich mit so gebogenen und verkürzten Anschlußdrähten, daß dies ohne weiteres Bemühen in die schon auf der Stabilisatorplatine vorhandenen Löcher paßt. Der Bausatz dient zur Vereinfachung des Einbaus in den Portfolio, auch für die in der Elektronik nicht so Geübten.

An den Vorführgeräten, die alle an Netzgeräte angeschlossen waren, leuchteten schon die LEDs und bildeten eine ungewöhnliche Ansicht. Da es LEDs in verschiedenen Farben gibt, waren auch die Bausätze mit rotem, grünem oder orangefarbigem LED zu haben. Es gibt sogar auch eine LED mit klarer Linse - also zuerst ist gar nichts zu sehen, beim Verbinden des Portfolio mit dem Netzgerät leuchtet dann die Leuchtdiode grün (ein schöner Effekt).

Viele Fragen drehten sich um Software - es gibt wenige Beschreibungen der Programme, die für den Portfolio geeignet sind, keiner hat eine Übersicht, wieviele Programme es überhaupt gibt. Viele Benutzer waren völlige Anfänger, da sie erst vor kurzem den Portfolio (preisgünstig!) erworben hatten und praktisch jede Information für sie neu war. Deswegen freuten sie sich sogar über die Programm-Disketten vom KAP aus den vorigen Jahren, noch auf den großen Disketten (5,25"/360 KB). Es handelt sich um ausgesuchte Programme, auf mehrere Disketten verteilt und nach verschiedenen Gebieten sortiert - die Übersicht der KAP-Disketten siehe in den PoFo-Nachrichten Heft 4, Seite 19.

In den letzten zwei Tagen der Ausstellung kam endlich auch die angekündigte Programm-Sammlung vom Herrn Weigt (siehe Anzeige in PoFo-Nachrichten Heft 7, Seite 20) mit mehr als 7 MB auf fünf Disketten 3.5", die auf der Ausstellung eifrig kopiert wurden.

Es gab auch Besucher, die Disketten mit Programmen mitbrachten - dies als Geschenk für den Klub in Prag. Bestimmt werden sich auch hierzulande Interessenten für neue Programme finden. Wie soll man dies aber organisieren? Findet sich jemand, der sich mit dieser Sache befassen will?

Großes Interesse bestand an verschiedener Literatur: auf dem KAP-Stand waren alle bisher erschienenen Hefte der PoFo-Nachrichten bis zu dem neuesten Heft 9 (Mai 1996) ausgelegt. Verlangt wurden aber auch Bücher über den Portfolio, über Programmierung, desweiteren Anleitungen zu Programmen und technische Unterlagen von der einfachen Beschreibung für Neulinge, die den Portfolio zum erstenmal gesehen haben, bis zu ausführlichen Schaltplänen, die die Eingeweihten haben wollten. Leider ist von solchen Sachen nur sehr wenig zu sehen. (Hat jemand die genaue Schaltung vom Portfolio? Eine fast nicht lesbare Kopie habe ich schon gesehen, wer hat das Original davon?).

Ein Besucher suchte Literatur über den Portfolio, er hinterließ auf dem Stand eine Suchliste mit seiner Adresse, und einige Portfolio-Inhaber haben versprochen, ihm die nicht mehr benötigten Bücher zu schicken. Auch so kann man zu etwas kommen.

Manche Besucher hatten Schwierigkeiten, die Portfolio-Erfinder zu finden (siehe dazu die Anleitung "Portfolio-Erfinder" in PoFo-Nachrichten Heft 7, Seite 14); und da man es mehreren Interessierten beibringen mußte, wie man diese erreicht (manche haben geglaubt, daß gerade in ihrem Portfolio die Namen der Erfinder fehlen und haben deswegen ihr eigenes Gerät mitgebracht), hat sich die Redaktion der PoFo-Nachrichten dazu entschlossen, nochmals dieser interessanten Sache nachzugehen und genau zu beschreiben, wie man bei der Suche vorgeht (siehe dazu in diesem Heft die Beschreibung auf Seite 13).

Auf dem KAP-Stand und im Umfeld bildeten sich Gruppen, die über ihre Erfahrungen mit dem Portfolio diskutierten - dies war wie immer ein Treffen der Interessierten und diente zum gegenseitigen Informationsaustausch. Es wurden viele interessante Gespräche geführt. Einige Besucher haben sich über die unzuverlässige Funktion der selbstgebauten Speicherkarten 3 x 128 KB beschwert. (Viele wollten wissen, welche Erfahrungen die anderen Portfolio-Benutzer mit den Karten haben - berichten Sie darüber!)

Leider konnten nicht alle Anfragen befriedigt werden - ein Interessent suchte z.B. ein Programm für die Berechnung der Satelliten-Bahnen. Hat jemand vielleicht so etwas?

Einige Besucher, die auf der ProTOS im Herbst waren, haben berichtet, daß am zweiten Tag in der Vorhalle ein fliegender Händler die Original-Speicherkarten 64 KB von Atari für 25 DM verkauft hat. Also es lohnt sich, auch am zweiten Tag zu kommen - am ersten Tag der Messe waren die Speicherkarten bei anderen Anbietern ein bißchen teurer - (siehe die Reportage in den PoFo-Nachrichten Nr. 6, Seiten 9 bis 13). Leider ist dieser Händler auf der ComputerSchau nicht erschienen.

Auf der ProTOS'95 trat zum erstenmal der neu gegründete PCD (Portfolio Club Deutschland) in Erscheinung, und viele Besucher am KAP-Stand haben gefragt, wie es mit dem Club eigentlich ist. Leider konnte man die vielen Fragen zum PCD nicht beantworten. Ein halbes Jahr später nach der ProTOS sind keine neue Informationen dazugekommen.

Zwei Gründungsmitglieder kamen zumindest vorbei, einer für Hardware, der andere für Software zuständig, und beide haben beteuert, daß der PCD existiert und funktioniert, er hätte schon über hundert Mitglieder. Ein drittes Gründungsmitglied schickte eine Nachricht, in der unter anderem steht, daß die erste Nummer der Clubzeitschrift im März erschienen war (64 Seiten, Preis 9,80 DM).

Einige Mitglieder vom PCD (Studenten), die am KAP-Stand waren, haben jedoch von der Clubzeitschrift nichts gewußt. Mehr Informationen gab es nicht und deshalb konnte man auch keine den interessierten Besuchern weitergeben. Andere PCD-Gründungsmitglieder haben sich gar nicht gemeldet.

Einige gern bastelnde Besucher erzählten mit Stolz, daß sie von dem Portfolio-Schrott aus dem letzten Jahr (siehe Bericht in den PoFo-Nachrichten Heft 5, Seite 13) doch einige Stücke durch gegenseitigen Austausch einzelner Teile zum Laufen gebracht haben (z.B. zwei aus fünf oder drei aus zehn nicht funktionierenden Portfolios).

Ein Besucher kam mit einer Idee, die zusammengeschalteten Glühbirnchen für die Hintergrundbeleuchtung (siehe dazu PoFo-Nachrichten Nr. 8, Seite

3 bis 6) in Acryl zu gießen, so daß eine dünne Platte entsteht, die man dann einfach unter dem Display plaziert. Der Vorteil wäre die bessere Lichtstreuung im Acryl. Ein guter Vorschlag. Später fiel mir ein, daß die Glühbirnchen ziemlich heiß werden (wie verhält sich dann Acryl?) und wie sollte man ein Birnchen auswechseln, wenn es durchbrennt?

Gegenüber dem KAP-Stand war ein Stand mit Lederwaren, besonders mit verschiedenen Taschen (die Computer sind zunehmend tragbar und eine gute Tasche ist manchmal sehr gefragt). Eine der angebotenen Taschen hatte solche Abmessungen, daß es so aussah, als wenn sie für den Portfolio gemacht wäre. Einige Besucher kauften dann die schwarze Ledertasche für 35 DM und haben so einen preisgünstigen Schutz für ihren Liebling bekommen.

Die nächste (schon zwanzigste) HobbyTronic/ComputerSchau findet wieder in Dortmund vom 19. bis zum 23. Februar 1997 in den Westfalenhallen statt. Alle sind herzlich eingeladen.

Jan Hájek

Wohin mit den Daten?

Wer seinen Portfolio regelmäßig bis intensiv einsetzt, wird dabei wohl auch zwangsläufig eine ganze Menge Bits und Bytes “produzieren”. Nun ist eine RAM-Disk wie das Laufwerk C: sicher nicht der beste Platz, um diese Daten auch dauerhaft vor dem nächsten Absturz oder auch der “Batterie erschöpft”-Meldung zu sichern.

Die diversen SRAM-Karten für den Portfolio sind da schon ein erheblich besserer Platz, um Daten oder Programme zu “stapeln”. Was aber, wenn eine 128 KB Karte (oder gar eine 3 x 128 KB Karte) nicht mehr für den täglichen Gebrauch ausreicht? Sowas soll ja manchmal schneller gehen als man denkt ...

Ein Spieleprogramm hier, eine WKS-Datei dort, und dann noch die diversen Adressdateien, Utilities, BASIC, usw. Klar, man kann sich auch meh-

rere Speicherkarten leisten, aber es gibt auch noch andere Alternativen und über die möchte ich hier mal berichten.

Mancher "Portfolianer" wird schon von ihnen gehört haben, wenige haben sie bereits gesehen: die FlashRAM-Karten der amerikanischen Firma OPTROL. Bereits im Sommer 1992 in den USA groß angekündigt, konnten diese Karten durch Lieferengpässe bei den 1 MB Flashchips nicht wie geplant mit Kapazitäten zwischen 1 bis 4 MB angeboten werden, sondern mußten zunächst nur mit 524 KB (!) produziert werden. Dies tat der Beliebtheit aber keinen Abbruch, da viele Anwender auf eine "größere" Karte gewartet hatten. Inzwischen sind übrigens die anderen Karten mit 1 MB, 2 MB und sogar 4 MB lieferbar, während die Herstellung der 524 KB Karte eingestellt wurde.

Aber halt, Sie möchten sicher erst mal genauer wissen, was diese Karten überhaupt können. Die äußeren Abmessungen sind identisch mit den Speicherkarten von Atari, allerdings sind die Flash-Karten etwas dicker, wodurch man sie mit etwas mehr Nachdruck in den Kartenslot stecken muß.

Ein wesentliches Merkmal der Optrol-Karten ist die fehlende Batterie. Bedingt durch die Flashtechnologie, bei der die Speicherchips ähnlich wie bei einem EEPROM elektronisch "aufgeladen" (geFlasht) werden, ist eine Stützbatterie nicht erforderlich. Die Datensicherheit ist dabei für ca. 10 Jahre gewährleistet.

Das hört sich schon sehr gut an. Es kommt noch besser. Da der Portfolio serienmäßig nur für die Verwendung mit Laufwerken bis max. 128 KB ausgelegt ist, dürfte er mit "mehr Platz" eigentlich gar nicht klar kommen. Also muß mal wieder ein Treiberprogramm den Job übernehmen. Dieses befindet sich, zusammen mit anderen Utilities, in dem schreibgeschützten ersten 64 KB Sektor der Karte, der vom Portfolio direkt als Laufwerk A: angesprochen werden kann.

Also muß man die Speicherkarte nur in den Portfolio stecken und einen Warmstart durchführen. Dabei wird die CONFIG.SYS auf Laufwerk C: entsprechend modifiziert (oder neu angelegt) und der Treiber aktiviert. Schon hat man Zugriff auf den gesamten restlichen Speicherplatz, der nun als

Laufwerk D: erkannt wird. Von nun an "benimmt" sich die Karte, wie man es von einer normalen Diskette eben erwartet - mit einer kleinen Einschränkung (EIN Haken ist ja fast überall dabei):

Wenn eine Datei durch den Befehl gelöscht wird, kann der nun eigentlich wieder freie Platz nicht direkt wieder überschrieben werden. Eine neue Datei wird stattdessen auf einem bisher unbenutzen Sektor abgelegt. Dies passiert auch, wenn eine Datei verändert und dann wieder abgespeichert wird. Wenn nun die Karte einen gewissen "Füllstand" erreicht hat, wird eine entsprechende Meldung ausgegeben, die daran erinnert, die Datenreste nun auch mal physikalisch zu beseitigen.

Dies wird von einem Hilfsprogramm erledigt (CLEAN.EXE), das die benutzten, aber vom DOS als frei gekennzeichneten Bereiche, wieder neu "flasht". Dabei wird nach dem Start des Programms jeder Sektor ausgelesen, im Arbeitsspeicher zwischengelagert, neu formatiert und dann wieder mit den noch relevanten Daten beschrieben.

Hört sich kompliziert an, klappt aber einfach und vor allen Dingen zuverlässig! Je nach Kapazität der Karte und Menge der vorhanden bzw. zu löschenden Daten nimmt dieser "Reinigungsvorgang" einige Minuten in Anspruch. (Es versteht sich wohl von selbst, daß man in dieser Zeit den Portfolio nicht ausschalten sollte. Der Betrieb an einem Netzgerät ist dabei auch zu empfehlen aber nicht zwingend erforderlich, wenn man noch genügend Batteriespannung hat.)

Ich habe in 2 Jahren intensivem Gebrauch einer 2 MB Karte mit dieser Art der "Datenhygiene" noch keine Probleme, Datenverluste oder gar Abstürze gehabt.

Von dieser kleinen Einschränkung einmal abgesehen ist die Flash-Karte aber genauso problemlos zu handhaben, wie man das von den SRAM-Karten her kennt - man hat eben nur erheblich mehr Platz für seine Daten (speziell die 4 MB Karte ist schon fast wie eine kleine Festplatte, berücksichtigt man die vergleichsweise kleinen Programme, die es für den Portfolio gibt.)

Wolf-Theo Holl

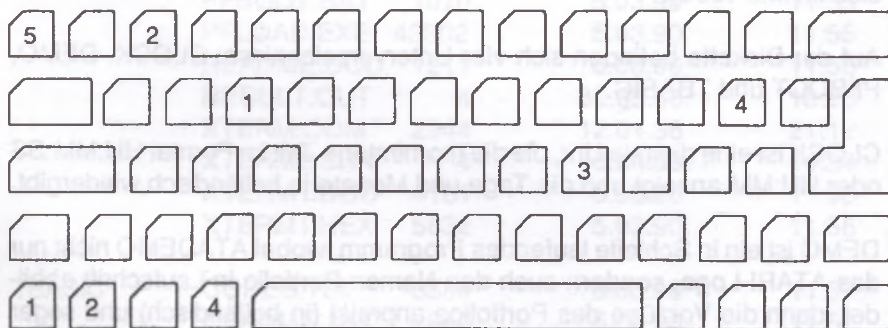
Portfolio-Erfinder nochmals

Obwohl in den PoFo-Nachrichten Nr. 7, Seite 14 ziemlich genau beschrieben wurde, wie man die Portfolio-Erfinder findet, haben einige diese doch nicht gefunden und auf dem KAP-Stand auf der HobbyTronic/ComputerSchau danach gefragt, wie man vorgehen muß (siehe dazu auch die Reportage auf Seite 8).

Zuerst müssen Sprache und Tastatur auf "Englisch" stehen. Dies erreicht man über die Systemsteuerung (**Alt-S**, Programme..., Sprache, English und dann noch die Tastatur: Applications..., Keyboard, English - am Ende mit ESC zurück).

Dann geht man in die Textverarbeitung (**Atari-E**) und drückt **Fn-F2**, um in das Hilfsmenü zu kommen. Nun das **K** für "Tastatur Hilfe". Zum Schluß drückt man **Alt-Ü**.

Gerade diese letzten Schritte hatten einigen Portfolio-Benutzern Schwierigkeiten bereitet. Deswegen sind sie im Tastatur-Bild festgehalten, wobei die Reihenfolge der einzelnen Schritte mit aufsteigenden Zahlen bezeichnet ist (manchmal sind zwei Tasten gleichzeitig zu drücken, wobei immer die Tasten unten links als erste gedrückt werden).



Um die Telefon- und Faxnummern von DIP zu bekommen, muß man zuerst mit ESC zurückgehen (viermal), dann im Systemmenü (**Alt-S**) die Sprache über Applications..., Language auf Deutsch stellen und wieder mit ESC zurück zum Prompt gehen. Dann wiederholt man die oben abgebildeten Schritte.

Jan Hájek

Programmsammlung Grote

Eine der früheren Sammlungen, die auf einer Diskette angeboten wurde, stammt aus dem Jahre 1990 und wurde als Beilage in dem zweiten deutschen Buch über den Portfolio verbreitet (siehe dazu die "Literatur zum Portfolio" in PoFo-Nachrichten Nr.1, Seite 5).

Die Diskette zum Buch "Das Portfolio Praxisbuch" von Andreas Grote, herausgegeben von Markt & Technik 1990, hat das damals übliche Format 5,25" (360 KB), ist bezeichnet mit Nr. 90335 (LABEL) und beinhaltet vier Unterverzeichnisse und 26 weitere Dateien (davon 6-mal .BAT, 6-mal .COM und 6-mal .TXT). Diese Dateien sind mit Copyright des Autors und Verlags geschützt, dagegen "... sind die Programme, welche sich jeweils in einem eigenen Unterverzeichnis befinden, dem Autor als Public-Domain-Software übergeben worden und dürfen aus diesem Grunde frei weiterkopiert werden. Die Quellen dieser Programme sind jeweils aus den Programmen selbst oder aus den beiliegenden Original-Anleitungen ersichtlich", wie man aus der Datei LIESMICH.TXT entnehmen kann (der Autor schrieb dies im Mai 1990).

Auf der Diskette befinden sich vier Unterverzeichnisse: CLOCK, DEMO, PFBOOT und TBASIC.

CLOCK ist eine digitale Uhr, die die momentane Zeit im Format HH:MM:SS oder HH:MM anzeigt und die Tage und Monate in holländisch wiedergibt.

DEMO ist ein in Schleife laufendes Programm, wobei ATADEMO nicht nur das ATARI-Logo, sondern auch den Namen Portfolio in Laufschrift abbildet, dann die Vorzüge des Portfolios anpreist (in holländisch) und sogar die damaligen Preise nennt: Portfolio (949), RAM-Karte 32 KB (159), 64 KB (299), 128 KB (449) und Parallele Schnittstelle (119), alles in F (inklusive BTW).

Am Ende erscheint ein Weihnachtsbaum mit einem Wunsch zu Weihnachten 1990 von Atari Benelux und ständig fallenden Schneeflocken, die unten zerplatzen. Ein sehr schönes Beispiel der graphischen Animation. Wie man die DEMO stoppen kann, ist nicht bekannt.

Liste der freien Programme aus der Sammlung Grote:

CLOCK	CLOCK.EXE	13359	5.03.90	11:54
	CLOCK.TXT	631	5.03.90	11:54
DEMO	ATADEMO.EXE	4496	5.03.90	11:54
	D1.TXT	210	5.03.90	11:54
	D2.TXT	229	5.03.90	11:54
	D3.TXT	78	5.03.90	11:55
	DEMO.BAT	106	5.03.90	11:55
	TRAAG.COM	16	5.03.90	11:55
	WENS.EXE	4016	5.03.90	11:55
PFBOOT	BINHEX.COM	256	5.03.90	11:55
	CHKSUM.COM	128	5.03.90	11:55
	CHKSUM.DAT	4	6.04.90	14:34
	HEXBIN.CHK	4	6.04.90	14:34
	HEXBIN.COM	256	5.03.90	11:55
	LOAD.BAT	319	5.03.90	11:55
	PFBOOT.BAT	1070	5.03.90	11:55
	PFLOAD.EXE	43802	5.03.90	11:55
	README.DOC	1211	5.03.90	11:56
	RESULT.OUT	4	30.03.80	18:25
	XTERM.COM	2944	12.01.36	21:12
	XTERM1.CHK	4	6.04.90	14:34
	XTERM1.DOC	4161	5.03.90	11:56
	XTERM1.HEX	5632	5.03.90	11:56
TBASIC	CODES.TBI	3584	5.03.90	11:57
	README.1ST	846	5.03.90	11:57
	TBASIC.ASM	46816	5.03.90	11:57
	TBASIC.COM	2795	5.03.90	11:57
	TBASIC.DOC	25344	5.03.90	11:58

TBASIC.COM ist eine Tiny-BASIC-Version für den Mikroprozessor Intel 8086, geschrieben im Jahre 1982 von Michael Sulivan (nach der früheren Version Tiny-BASIC für den 8080 von Li Chen Wang aus dem Jahre 1975).

Die Dokumentation ist in der Datei TBASIC.DOC (10 Seiten in englisch). In der Datei README.1ST teilt uns in englisch ein gewisser Herr David Becker mit, daß die Funktion RND(x) auf dem Portfolio nicht läuft.

TBASIC.ASM beinhaltet den Quelcode. Sympathisch an dem Tiny-BASIC ist die Größe - eine sehr kleine Datei, die weniger als 3 KB vom Speicher benötigt.

Arne Marquardt

Bemerkung der Redaktion: In der Programmsammlung KAP sind auf der Diskette KAP 10 im Verzeichnis DEMO, Unterverzeichnis GRDEMO (GR bedeutet vielleicht Grote) acht Dateien, wobei die erste und die letzte Datei identisch mit denen in der Grote-Sammlung (Verzeichnis DEMO) sind. Dazugekommen ist eine Datei D4.TXT, außerdem wurde die DEMO.BAT verändert und statt TRAAG.COM befindet sich dort eine WAIT.COM (diese kleinen Programme machen kleine Pausen im Ablauf der BAT-Datei). Alle Dateien Dx.TXT sind diesmal in tschechisch geschrieben, also die Demo läuft holländisch-tschechisch ab.

Offensichtlich stammen die DEMO-Programme aus der gleichen Quelle, wobei nur die begleitenden Texte und die dazugehörige Batch-Datei geändert wurden. Die Demo wurde für Atari Benelux entwickelt und zeigt, welch schöne Grafiken man auf dem Portfolio haben kann. In Prag wurden die gleichen Programme genommen und nur die Texte übersetzt (in die Grafikprogramme mit holländischen Texten konnte man nicht eindringen).

Programmsammlung KAP (1)

Die Programmsammlung KAP (Klub Atari Portfolio, Prag) entstand im Club im Laufe der Jahre und wurde immer erweitert. Die Mitglieder tauschten die Programme eifrig untereinander und für die Nichtmitglieder übernahm die Firma ABAK den Vertrieb.

Es wurden nach und nach zusammen mehr als zwanzig Disketten (5,25", 360 KB) angeboten, wobei viele Programme in tschechisch geschrieben

sind und sich mit der tschechischen Sprache befassen (z.B. wie man auf dem Drucker alle spezifischen Buchstaben bekommt).

Wegen der großen Nachfrage nach Programmen auf dem KAP-Stand auf der Hobby-tronic/ComputerSchau'93 sollten für die nächste Messe einige Disketten vorbereitet werden. Aus der ganzen KAP-Sammlung wurden die meistbenutzten und interessanten Programme herausgesucht und auf zehn Disketten zusammengefaßt, sortiert nach verschiedenen Gebieten, (siehe Verzeichnis in den PoFo-Nachrichten Nr. 4, Seite 19).

Da es bis heute nur ein einziges Verzeichnis gibt, das nur für die Besucher der Messe auf dem KAP-Stand an der Wand aushing, soll dies auch für weitere Interessenten zugänglich gemacht werden. Deswegen sind die auf den KAP-Disketten vorhandenen Programme hier aufgelistet.

Verzeichnis der Programme auf der Diskette KAP 1:

Auf der Diskette mit der Bezeichnung KAP 1 befinden sich Programme, die für Schüler und Studenten geeignet sind. In dreizehn Unterverzeichnissen sind insgesamt 37 Dateien:

ANALOG.UHR	UHR.EXE	6542	21.04.93	9:46
	UHR.DOC	668	3.05.91	16:15
BI2BY	BI2BY.DOC	728	26.11.91	11:34
	BI2BY.EXE	2814	23.09.91	9:52
FRABA	DEMO.BAT	156	9.10.91	14:19
	FRABA.DOC	2003	9.10.91	14:18
	FRABA.EXE	7774	9.10.91	13:58
	TIERE.FRA	303	9.10.91	12:51
FUNCTIO	FUNCTIO.DOC	4324	21.04.93	9:46
	FUNCTIO.EXE	9326	23.05.93	20:05
GRAPHIO	GRAPHIO.DOC	1686	19.02.91	17:38
	GRAPHIO.EXE	7532	7.10.90	21:48

MMCALC10	MMCALC.EXE	8389	21.04.93	9:21
MMCALC21	MMCALC.DOC	12133	25.11.91	12:37
	MMCALC.EXE	14070	20.09.91	13:30
	MMCALCPC.EXE	35136	20.09.91	13:43
PC	PC.COM	7785	21.04.93	9:22
	PC.DOC	3633	21.04.93	9:22
PIX	KUGEL.EXE	13329	23.05.93	20:11
	KUGEL.KEY	80	21.04.93	9:22
	KUGEL.PIX	1920	21.04.93	9:22
	LOADPIX.EXE	5588	23.05.93	20:13
	MANDEL.EXE	8959	23.05.93	20:15
	MANDEL.KEY	17	21.04.93	9:22
	MANDEL.PIX	1920	21.04.93	9:22
	README	2209	21.04.93	9:22
RPNCLC	RPNCALC.DOC	4816	21.04.93	9:25
	RPNCALC.EXE	32939	21.04.93	9:25
SINUS	SINUS.EXE	6421	23.05.93	20:05
	FNT8X8.CHR	1028	21.04.93	9:43
UNITIO	UNITIO.DOC	2798	19.02.91	17:49
	UNITIO.EXE	10329	7.10.90	21:42
	UNITS.FIL	3296	7.06.90	21:59
VOKMAN	ENGLISH.VKM	14638	21.04.93	9:46
	SCHOOL.VKM	5406	21.04.93	9:46
	VOK_MAN.COM	19759	21.04.93	9:46
	VOK_MAN.DOC	10043	21.04.93	9:47

Die Verzeichnisse der Dateien auf den weiteren KAP-Disketten werden in den folgenden Heften veröffentlicht.

Fortsetzung folgt

Fragen und Antworten (5)

Frage: Kann ich PC-Programme auf dem PoFo verwenden?

Antwort: An sich ist der PoFo kompatibel zum PC, aber er weist etliche Besonderheiten in der Hardware auf, so daß nicht alle PC-Programme auf dem PoFo funktionieren. Viele Programme, die die Hardware eines PC direkt ansprechen, können meistens nicht auf dem PoFo laufen.

Programme, die eine bestimmte DOS-Version voraussetzen, können nur über Tricks gestartet werden. Meistens funktionieren sie dann aber wegen direkter Hardware-Adressierung nicht auf dem PoFo. Die meisten Programme fallen bereits wegen des Speicherbedarfs oder ihrer Größe aus.

Ansonsten muß man wirklich jedes Programm auf dem PoFo testen und gegebenenfalls anpassen!

Frage: Gibt es ein Programm, um den angezeigten Bildschirminhalt abzuspeichern?

Antwort: Dafür zuständig ist das Programm PGCAP, das nach seiner Installation jederzeit durch ALT+S aktiv wird und den augenblicklichen Bildschirm in Dateien namens "SCREENA", "SCREENB", usw. abspeichert. Bis zu 26 Bildschirminhalte kann man so einfangen. Danach sind diese Dateien umzubenennen, damit weitere Bilder gesichert werden können.

Frage: Beherrscht der Portfolio auch grafische Animationen?

Antwort: Dank Don Messerli's Programm PGFLIX sind solche Animationen auf dem Portfolio möglich. Er liefert zu dieser Shareware auch gleich zwei Animationen mit. Wer selbst solche Animationen erstellen möchte, muß auf das Programm MKPX1 zurückgreifen.

Aus dem Englischen übersetzt von Lars Aschenbach